Warum streiken die Gymnasiasten im Tessin?

Autor(en): **Bienz, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Animato**

Band (Jahr): **13 (1989)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-959273

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

leser schreiben

Warum streiken die Gymnasiasten im Tessin?

In der letzten Nummer (Animato 89/4) verwies der Zentralpräsident des SMPV, J. Roman Widmer, in seinem Aufsatz «Für oder gegen eine Schule mit freiem Samstag» auf streikende Gymnasiasten im Kanton Tessin.

Diese haben dadurch nicht nur ihren Aerger über «noch mehr aufgebürdete Lektionen» bekundet, sondern protestiert, «weil sie vorwiegend abfragbares Faktenwissen im Gedächtnis speichern müssen, ohne dass ihnen Einblicke in dieses Wissen gegeben oder Verknüpfungen der verschiedenen Lerngegenstände aufgezeigt werden». Und Widmer postuliert folgerichtig, dass im «heutigen Zeitalter des Computers darauf verzichtet werden sollte, abrufbares Faktenwissen für Prüfungen zu memorieren, um es dann rasch wieder zu vegessen».

Während also die Verweigerung der Tessiner Gymnasiasten plausibel und berechtigt erscheint, frage ich mich allerdings, warum die Aspiranten auf ein Lehrdiplom, welches sie beim SMPV zu absolvieren gedenken, nicht mit denselben Argumenten streiken.

Denn wer unlängst die Gelegenheit hatte, als Kandidat an der SMPV-Diplomprüfung in der Gegenwart des Zentralvorstandes über Stimmumfänge und Transpositionsfragen von Instrumenten (welche Klarinettenstimmlagen gibt es und wohin transponieren sie?) oder über musikgeschichtliche Themen im Sinne von Jahreszahlen-Abfragen (welche berühmte Choralsammlung schrieb Bach zu seiner Weimarer-Zeit?) geprüft zu werden, wundert sich über die schönen Worte von Herrn Widmer.

Oder dient denn etwa das mechanische Exerzieren von Stimmführungsregeln anhand bezifferter Bässe der «Erziehung zu selbständiger Ueberlegung», das Verfassen von fiktiven Schülerberichten der «Erziehung zur Sensibilität»? Ich gehe davon aus, dass Musiker, die für ihre Schlussprüfung Faktenwissen memoriert haben – und es in der Zwischenzeit wieder vergassen – wissen, wovon ich spreche.

Währenddem aber die streikenden Gymnasiasten im Tessin ihre Matura dennoch erhalten werden, bedeutet ein Verweigern der SMPV-Prüfungsbedingungen den Verzicht auf das Lehrdiplom. Nicht verwunderlich, dass da der Streik ausbleibt, auch wenn die Argumente mit den Formulierungen des Herrn Widmer übernommen werden könnten...

Wäre es nicht effizienter, innerhalb des eigenen Einflussbereiches – und ich nehme an, dass SMPV-Prüfungsmodalitäten im Einflussbereich des Zentralpräsidenten liegen – die postulierten Erziehungsziele in die Tat umzusetzen? Mit der Formulierung von Binsenwahrheiten, z.B. «Lernziele vorzugeben ist viel einfacher als Lerninhalte zu vermitteln», wird nichts erreicht. Sie suggerieren höchstens, dass der Autor sich selbst auf dem schwierigeren Weg bemüht, was nicht selten eine Täuschung ist.

An wohlklingenden pädagogischen Schlagwörtern und pseudowissenschaftlichen Argumenten fehlt es nämlich nicht. Nur werden damit keine Veränderungen bewirkt – schon gar nicht im Schulwesen. Was fehlt sind Menschen, die dahin streben, als dasjenige zu gelten, was sie durch ihr Wesen sind, und nicht als das, was sie durch Abstempelung des Staates oder einer staatlichen Institution sein können.

Und was noch mehr fehlt, sind Schulen und Ausbildungsgänge, welche etwas dagegen zu bieten hätten, also mehr als ein Diplom für die brave Erfüllung von vorgegebenen Lernzielen.

Peter Bienz, Glarus

Cembali, Spinette, Virginale, Klavichorde, Hammerflügel

Herstellung
Vertretungen
Restaurierungen
Vermietung

Otto Rindlisbacher

8055 Zürich, Friesenbergstrasse 240
Telefon 01 / 462 49 76

kurse / veranstaltungen – cours / manifestations

KONSERVATORIUM FÜR MUSIK
CONSERVATOIRE DE MUSIQUE

Werkstatt für zeitgenössische Musik 1990

Querflöte: Verena Bosshart
Blockflöte: Gerd Lünenbürger
Klarinette: Elmar Schmid
Violoncello: Walter Grimmer
Orgel: Daniel Glaus
Klavier: Pierre Sublet
Akkordeon: Teodoro Anzellotti

Dieser Kurs richtet sich an diplomierte Musiklehrer und Musikstudenten, die

- noch keine Erfahrungen im Bereich neuer Musik haben und eine erste Annäherung an eine Realisierung zeitgenössischer Kompositionen suchen und
- an solche, die bereits Erfahrungen haben und ihre Kenntnisse und Fertigkeiten erweitern wollen.

Unterrichtswochenende:

20./21. Januar 1990 alle Fächer
3./4. März 1990 Klarinettisten
10./11. März 1990 alle Fächer, ohne Klarinettisten
21./22. April 1990 alle Fächer

Kurskosten: Fr. 300.– für Musiker
Fr. 200.– für Musikstudenten
Fr. 40.– für Zuhörer und pro Tag
Fr. 30.– für Zuhörer (Musikstudenten) und pro Tag

In allen Preisen ist der freie Eintritt an die Veranstaltungen inbegriffen.

Anmeldefrist: 15. Dezember 1989

Ein Prospekt kann beim Konservatorium für Musik, Bahnhofstrasse 11, 2502 Biel, angefordert werden.

KONSERVATORIUM FÜR MUSIK
CONSERVATOIRE DE MUSIQUE

Atelier de musique contemporaine 1990

Flûte traversière: Verena Bosshart
Flût à bec: Gerd Lünenbürger
Clarinette: Elmar Schmid
Violoncelle: Walter Grimmer
Orgue: Daniel Glaus
Piano: Pierre Sublet
Accordéon: Teodoro Anzellotti

Ce cours s'adresse aux professeurs de musique diplômés ainsi qu'aux étudiants en musique, qui:

- n'ont encore aucune expérience dans le domaine de la musique nouvelle et qui cherchent une approche de réalisation aux compositions contemporaines, et
- à ceux qui ont déjà une certaine expérience mais qui aimeraient élargir leurs connaissances et leur dextérité.

Week-ends de cours:

20/21 janvier 1990 tous les instrumentistes
3/4 mars 1990 clarinettistes
10/11 mars 1990 tous les instrumentistes, sans clarinettistes
21/22 avril 1990 tous les instrumentistes

Prix du cours: Fr. 300.– pour les musiciens
Fr. 200.– pour les étudiants
Fr. 40.– pour les auditeurs et par jour
Fr. 30.– pour les auditeurs étudiants et par jour

Ce prix comprend l'entrée aux concerts et conférences.

Délai d'inscription: 15 décembre 1989

Un prospectus est à disposition au Conservatoire de musique, rue de la gare 11, 2502 Bienne.

Ihr Vorteil
unsere Auswahl

PIANO-ECKENSTEIN
Leonhardsgraben 48 · 4051 Basel · Tel. 061 · 25 77 90

Die Krankenkasse!
KFW

Schweiz. Kranken- und Unfallversicherung
Neuwiesenstr. 20, 8401 Winterthur, Tel. 052-84 91 91
Über 600 KFW-Geschäftsstellen in der ganzen Schweiz sorgen für eine einwandfreie und freundliche Mitglieder-Betreuung.

Roland lehrt die Musik mit Herz

Und das schätzen die Nachbarn an Roland besonders: Weil sein Piano über einen Kopfhöreranschluss verfügt, können auch sie ihren Abend und ihren Schlaf geniessen. Tagsüber machen verschiedene Klangfarben das Zuhören ohnehin zur Freude, nicht zuletzt, weil sich Roland's Piano nie verstimmt. Bestellen Sie unsere Broschüre «Digital Piano». Tel. 061 98 60 55 oder Roland CK (Switzerland) AG, 4456 Tenniken

Roland
CREATIVE PIANOS

PIANO EGLE WOHLEN

A.+E. Egle, Eichholzweg 6
Telefon 057/22 82 50
5610 Wohlen 2

MUSIKNOTENVERSAND

Vorzugskonditionen für Lehrer
Noten für alle Instrumente

Blockflöten – alle Marken –
Stellen Sie uns auf die Probe

stellengesuche

Berufsposaunist
(Euphonium)
würde gerne ein Teilpensum an einer Musikschule übernehmen.
Raum BE, ZH, LU, BS.
Vincent LACHAT
Schützenweg 20
3014 Bern
Anfragen unter
Telefon 031 / 41 16 52
(Herrn Lachat verl.)

Jazz-Violinist

möchte gerne mit Musikschulen in Kontakt treten, um seine Unterrichtsprogramme für Jazzvioline, Jazzimprovisation für Streichergruppen oder versch. Instrumente sowie Harmonie- und Rhythmuskurse vorzustellen.

Als qualifizierter Musiker (Berufsdiplom der Swiss Jazz School, Bern) würde ich mich freuen, an einer Musikschule ein Unterrichtsprogramm anbieten zu können, das eine gute und sinnvolle Ergänzung der klassischen Ausbildung darstellt.

Martin Abbühl, Daxelhoferstr. 9, 3012 Bern, Tel. 031 / 23 91 37